

Neue Kappe für Seriemer Mühle eingetroffen

Pfingstmontag großes Mühlenfest mit buntem Programm rund um den Galerie-Holländer von 1804

Die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts zur Sanierung der Seriemer Mühle ist gesichert, die neue Kappe ist da. Für den Mühlenverein ist das ein Grund zum Feiern.

SERIEM/HÄ - Wieder sind die Familie Eke Thaden und der Verein „De goede Verwaging“ bei der Sanierung der Seriemer Mühle einen großen Schritt voran gekommen: Die Grundkonstruktion für die neue Mühlenkappe, gefertigt von der Firma Holzbau Hass aus Norden, ist eingetroffen.

Der Galerie-Holländer wurde 1804 gebaut. Seit 1927 ist die Mühle im Besitz der Familie Thaden. Heutige Eigentümerin ist Eke Thaden, die im ehemaligen Müllerhaus eine Teestube betreibt.

„Bis 1975 war die Mühle für die umliegenden Landwirte und Kleinbauern in Betrieb“, berichtet Sohn Claas Thaden, zugleich 2. stellvertretender Vorsitzender des Mühlenvereins. Der Betrieb konnte auf Grund gesetzlicher Vorgaben von 1957 (Mühlensstillengesetz) nicht mehr rentabel arbeiten. Deshalb wurde die Mühle seit den 60er Jahren überwiegend als Museumsobjekt und zu Schauwecken betrieben. „1978 kam die Teestube hinzu“, so Claas Thaden. Für die Familie habe immer fest gestanden, dass man die Mühle erhalten wolle.

Nach eigenen Investitionen in die Erhaltung, unterstützt durch die Gemeinde Neuharlingersiel und den Landkreis Wittmund, wurden Anfang der 90er Jahre größere Investitionen getätigt, unter anderem in eine neue Mühlenkappe mit Windrose. Das war 1994. „Diese Kappe entsprach jedoch nicht dem ursprünglichen Aussehen und der erhofften Funktion, weshalb sie 2001 nach Emsbüren verkauft wurde“, so Thaden.

Am 26. April 2002 gründete sich der Mühlenverein „De goede Verwaging“ mit Helmut Harms, Andreas Bordaue und Claas Thaden an der Spitze. Seither laufen unsere Bemühungen, Gelder für eine grundlegende Mülhensanierung aufzutreiben. „Während eines 1. Bauabschnitts konnten wir den Achkant durch Austausch defekter Hölzer stabileren. Die Gründung wurde verbessert. Abgängige Fenster wurden ausgetauscht“, sagt Gerhard Ubben vom Planungsbüro Ubben-Thnken-Ufken. Die Maßnahme kostete 48.000 Euro.

Die neue Mühlenkappe mit „Steert“ bildet den 2. Bauabschnitt. „Die Investitionssumme beträgt rund 100.000 Euro“, sagt Vorsitzender Helmut Harms. Darin eingeschlossen ist neben Kappe und Steert auch das Drehsystem, der so genannte Rollenkranz. Das Geld stammt aus Spenden der Sparkassen-Stiftung, der EWE-Stiftung Oldenburg, der Gerhard ten Doornkaat-Koolman-Stiftung Emden, der



Die Grundkonstruktion der neuen Mühlenkappe für die Seriemer Mühle, ein Wahrzeichen der Gemeinde Neuharlingersiel, ist Dienstag eingetroffen. Darüber freuen sich von rechts der Vorsitzende des Mühlenvereins „De goede Vewagting“ Helmut Harms,

deutschen Stiftung Denkmal-schutz Bonn, dem GIL sowie Kleinspenden von privat und aus den Erlösen der vergangenen Mühlenfeste.

Eigentümerin Eke Thaden, der 1. stellvertretende Vorsitzende Andreas Bordaue, der 2. stellvertretende Vorsitzende Claas Thaden und Gerhard Ubben, Planungsbüro Ubben-Thnken-Ufken aus Esens. – Am Pfingstmontag wird ein Mühlenfest gefeiert.

FOTO: HÄNDEL

„Die neue Kappe soll mit Rauspundbelagbeplankt und mit doppeltem Bitumenbahnen abgedeckt werden“, erklärt Ubben. Das Kammerad

wird erneuert, auf dem Boden endmontiert und voranschließlich in vier Wochen mit einem Autokran auf den Achkant gesetzt. „Wir sind

überglücklich, dass die Sanierung so weit vorangeschritten ist“, sagen Eke und Claas Thaden sowie der Verein „De goede Verwaging“.

Am Pfingstmontag, dem deutschen Mühlenfest, soll das Erreichte mit einem Mühlenfest groß gefeiert werden. Der Erlös soll die Grundlage für den 3. Bauabschnitt (Flügel und Galerie) bilden. Die voraussichtlichen Kosten betragen nochmals rund 100.000 Euro.

Das Mühlenfest beginnt am Pfingstmontag um 10.30 Uhr mit einer Mülhensandacht. Die Predigt hält Pastor Bernd Reinecke, Esens. Anschließend können die Mühle und die neue Mühlenkappe besichtigt werden. „Wir erwarten die Oldtimer-Clubs aus Hartward und Werdum, die Hartwarder kommen mit ihrer Feldkiche. Frauen aus der Gemeinde servieren Waffeln. Ferner gibt es Gegrilltes und Getränke. Der landwirtschaftliche Zweigverein Werdum bietet landwirtschaftliche Produkte“, so Harms.

Für Kinder steht eine Hüpfburg bereit. Ferner gibt es Ponyreiten und Fahrten mit dem „Rasenden Kalle“. Für den Transfer vom Anleger Neuharlingersiel und zurück sorgen Paltwagen und Kleinbusse. Für die richtige Stimmung sorgt der Shanty-Chor Nenndorf. „Eine Verlosung mit tollen Preisen rundet das Angebot des Seriemer Mühlenfestes ab“, sagt der 1. stellvertretende Vorsitzende Andreas Bordaue.